



Rödermärker Erklärung 2011

Die Andere Liste Rödermark ist eine freie Wählergemeinschaft im Sinne von § 11 des Kommunalwahlgesetzes.

Wir streiten mit Leidenschaft für eine nachhaltige Stadtpolitik in ökologischer und sozialer Verantwortung. Wir haben uns verpflichtet, Entscheidungen auf der Basis gesicherter Erkenntnisse einzig zum Wohle der Stadt und aller hier lebenden Menschen zu treffen.

Seit 30 Jahren geben wir viele Denkanstöße und haben viel Positives erreicht. Daran wollen wir anknüpfen, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen – nicht nur durch Sonntagsreden, sondern durch engagiertes und beherztes Handeln.

Dabei orientieren wir uns an diesen Leitlinien:

Wirtschaft, Finanzen

Ein Umbau der hoch defizitären Wirtschaftsförderung in der bizarren Form einer eigenständigen, der parlamentarischen Kontrolle weitgehend entzogenen Aktiengesellschaft (IC Rödermark AG) ist unabdingbar. Wirtschaftsförderung kann nur effizient und schlagkräftig sein, wenn sie unmittelbar in die Spitze der Verwaltung integriert ist. Nur das garantiert schnellen Zugriff auf alle wichtigen Daten und kurze Entscheidungswege. Die Erstellung z.B. einer Flächenbörse, aus der sämtliche freien Gewerbeflächen im Stadtgebiet ersichtlich werden, ist überfällig.

Die städtischen Finanzen sind marode – teils durch kommunale Fehlentscheidungen in der Vergangenheit, teils durch Lasten, die der Stadt durch Bund, Land und Kreis aufgebürdet werden. Wir fordern neben eigenen Konsolidierungsbemühungen vor allem die Neuregelung des kommunalen Finanzausgleiches, damit die Handlungsfähigkeit und kommunale Selbstverwaltung Rödermarks sichergestellt wird. Forderungen nach Senkung von kommunalen Steuern und Gebühren hingegen sind unseriös und passen so lange nicht ins Bild, wie die Stadt mehr Ausgaben als Einnahmen hat.

Umwelt, Energie

Wirtschaft und Umwelt sind keine Gegensätze. Eine intakte Umwelt mit attraktivem Freizeit- und Naherholungsangebot im Grünen ist ein Standortvorteil mit Wirtschaftsförderungscharakter. Umwelt-, Natur- und Klimaschutz haben einen hohen Stellenwert und sind bei allen kommunalen Vorhaben stärker zu berücksichtigen. Die beispielhafte Renaturierung der Rodau zeigt den gelungenen Dreiklang von Naturschutz, Freizeitwert und Hochwasserschutz. Die Fortführung der naturnahen Gestaltung der Rodau wird von uns angestrebt. Unser Ziel ist es, die Grüne Mitte zu einer naturnahen Begegnungsstätte zwischen den Stadtteilen zu machen.

Engagiert wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Energieversorgung unserer Stadt klimafreundlich wird. Fotovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden sind erst der Anfang. Die Potentialstudie „Erneuerbare Energien“ beweist, dass Rödermark sich zu 100% klimaneutral und umweltschonend mit Energie versorgen kann. Diesen Erkenntnissen müssen Taten folgen.

Stadtentwicklung und Lebensqualität

Eine verantwortliche Siedlungsentwicklung dient nicht nur dem Erhalt der Lebensqualität, sondern auch dem Umwelt-, Landschafts- und Klimaschutz.

Die schonende Nutzung von Baulücken im Innenbereich hat für uns weiterhin Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete, für die wir angesichts der Bevölkerungsentwicklung keinen Bedarf sehen. Gleiches gilt für die Ausweisung von neuen Gewerbegebieten.

Unsere Ortskerne haben eine wichtige, identitätsstiftende Funktion. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass sie in ihrer Substanz erhalten und wieder belebt werden, denn unsere Ortskerne sind auch kultureller Mittelpunkt. Sie haben zudem eine wichtige Funktion für die Grundversorgung gerade auch älterer Menschen. Die Wiederansiedlung von Geschäften mit einem Angebot für den täglichen Bedarf in den Ortsmitten halten wir für vorrangig.

Kinder, Jugend, Familie, ältere Generation

An einem kinder- und familienfreundlichen Rödermark wollen wir trotz zahlreicher Verbesserungen weiter arbeiten. Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie muss kontinuierlich optimiert werden. Wir wollen das Betreuungsangebot für Kinder immer wieder auf den Prüfstand stellen und fördern. Verlässliche Zeiten in Kindertagesstätten und Schulen und eine qualifizierte Arbeit mit den Kindern, die die Bildungschancen aller Kinder und Jugendlichen verbessert und fördert, haben absolute Priorität. Wir streben auch in Zukunft eine enge Kooperation der örtlichen Jugendarbeit mit den Schulen und Vereinen an. Für Jugendliche müssen quartiersbezogenen Räumlichkeiten und projektbezogene Angebote geschaffen werden.

Für die älteren Menschen wollen wir das Wohn- und Betreuungsangebot ausbauen, damit sie sich weiterhin in unserer Stadt wohlfühlen können.

Wir fordern die Umsetzung von Modellen, die dem Ziel dienen, selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Das Angebot der Stadt muss dabei die typischen Lebensverläufe der Bürgerinnen und Bürger mit durchschnittlichen Vermögens- und Einkommensverhältnissen berücksichtigen.

Andere Liste Rödermark – AL/GRÜNE

www.die-roedermark-partei.de

November 2010